

Vorlage Federführende Dienststelle: Kulturbetrieb Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: E 49/0062/WP17-1 Status: öffentlich AZ: Datum: 30.10.2018 Verfasser: E 49												
Wettbewerb Bushof Antrag der Fraktion GRÜNE vom 25.09.2018 Antrag der Fraktion GRÜNE vom 30.10.2018													
Beratungsfolge:													
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Datum</th> <th>Gremium</th> <th>Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>15.11.2018</td> <td>Betriebsausschuss Kultur</td> <td>Anhörung/Empfehlung</td> </tr> <tr> <td>11.12.2018</td> <td>Betriebsausschuss Theater und VHS</td> <td>Anhörung/Empfehlung</td> </tr> <tr> <td>10.01.2019</td> <td>Planungsausschuss</td> <td>Entscheidung</td> </tr> </tbody> </table>	Datum	Gremium	Zuständigkeit	15.11.2018	Betriebsausschuss Kultur	Anhörung/Empfehlung	11.12.2018	Betriebsausschuss Theater und VHS	Anhörung/Empfehlung	10.01.2019	Planungsausschuss	Entscheidung	
Datum	Gremium	Zuständigkeit											
15.11.2018	Betriebsausschuss Kultur	Anhörung/Empfehlung											
11.12.2018	Betriebsausschuss Theater und VHS	Anhörung/Empfehlung											
10.01.2019	Planungsausschuss	Entscheidung											

Beschlussvorschlag für den Betriebsausschuss Kultur (15.11.2018)

Beschlussvorschlag für den Betriebsausschuss Theater/VHS :

Der Betriebsausschuss Kultur und der Betriebsausschuss Theater/VHS empfehlen, dass im Rahmen eines zeitnahen Wettbewerbs für den Bushof die Kultur- und Bildungseinrichtungen Stadtbibliothek, Altes Kurhaus/Ballsaal/Klangbrücke, die Volkshochschule Aachen und die freie Kulturszene

- an allen weiteren Planungen von Beginn an beteiligt werden,
- eine Bestandsicherung für diese Einrichtungen im Innenstadtbereich Priorität hat,
- der laufende Betrieb der Einrichtungen durch Planungen und ggf. Umbauten so wenig wie möglich beeinträchtigt wird,
- bei Planungen auch die Einrichtung einer Veranstaltungsstätte überprüft wird,
- die Planungen im Rahmen des Wettbewerbs Bushof eine weitere Fortentwicklung der o.g. Einrichtungen begünstigt,
- Synergien in der Zusammenarbeit zwischen Stadtbibliothek und VHS erreicht werden, so z.B. durch abgestimmte Raumnutzungskonzepte (Stichwort „Dritte Orte“).

Beschlussvorschlag für den Planungsausschuss:

Auf Empfehlung vom Betriebsausschuss Kultur und Betriebsausschuss Theater/VHS beschließt der Planungsausschuss, dass im Rahmen eines zeitnahen Wettbewerbs für den Bushof die Kultur- und Bildungseinrichtungen Stadtbibliothek, Altes Kurhaus/Ballsaal/Klangbrücke, die Volkshochschule Aachen und die freie Kulturszene

- an allen weiteren Planungen von Beginn an beteiligt werden,
- eine Bestandsicherung für diese Einrichtungen im Innenstadtbereich Priorität hat,
- der laufende Betrieb der Einrichtungen durch Planungen und ggf. Umbauten so wenig wie möglich beeinträchtigt wird,
- bei Planungen auch die Einrichtung einer Veranstaltungsstätte überprüft wird,

- die Planungen im Rahmen des Wettbewerbs Bushof eine weitere Fortentwicklung der o.g. Einrichtungen begünstigt,
- Synergien in der Zusammenarbeit zwischen Stadtbibliothek und VHS erreicht werden, so z.B. durch abgestimmte Raumnutzungskonzepte (Stichwort „Dritte Orte“).

Erläuterungen:

Der Betriebsausschuss Kultur hat in seiner Sitzung am 11.10.2018 einen Grundsatzbeschluss im Rahmen des Wettbewerbs Bushof für die Kultur- und Bildungseinrichtungen einvernehmlich beauftragt. Mit diesem Beschlussvorschlag soll die frühzeitige Einbindung der betreffenden Einrichtungen in die Planungen gewährleistet werden. Priorität soll die Verortung der Kultureinrichtungen im Innenstadtbereich haben. Ihre Funktionalität und weitere Entwicklung müssen gewährleistet werden. Zudem soll durch diesen Grundsatzbeschluss deutlich werden, dass die Kultureinrichtungen einen zentralen Baustein in den Planungen für den Wettbewerb Bushof darstellen, um in diesem Innenstadtbereich weiterhin kulturelle Angebote und Leistung vorzuhalten, die in zentraler Lage und für alle Bürgerinnen und Bürger Aachens einen kulturellen Mittelpunkt lebendig, abwechslungsreich, anregend und kulturell wertvoll gestalten.

Anlage/n:

Antrag der Fraktion GRÜNE vom 25.09.2018

Antrag der Fraktion Grüne vom 30.10.2018

Vorlage und Niederschrift „Räumliche Konzeptentwicklung..“ zur gemeinsamen Sitzung von Betriebsausschuss Theater VHS sowie Betriebsausschuss Kultur vom 10.12.2015

An die
Vorsitzende des
Betriebsausschusses Kultur
Dr. Margarethe Schmeer
-CDU Fraktion-
Verwaltungsgebäude Katschhof

52062 Aachen

25. September 2018

Antrag zur Tagesordnung für die Sitzung des Betriebsausschusses Kultur am 11. Oktober 2018:

Sehr geehrte Frau Dr. Schmeer,

die GRÜNE Fraktion beantragt für die oben genannte Sitzung den Tagesordnungspunkt

Wettbewerb Bushof.

Zuletzt hat sich der Betriebsausschuss für das Theater und die VHS am 30.06.2016 mit dem Thema befasst. Damals wurde von der Verwaltung ausgeführt, dass im Dezember 2015 die Bezirksregierung Köln den Zuwendungsbescheid über Städtebaufördermittel für einen Wettbewerb sowie für eine vorausgehende verkehrliche und städtebauliche Machbarkeitsstudie übermittelt hat. Auch wurde damals mitgeteilt, dass noch 2016 eine Ausschreibung des städtebaulichen Wettbewerbes für den Bushofkomplex auf den Weg gebracht werden sollte.

Wir bitten um einen Sachstandsbericht (schriftlich) zum allgemeinen Stand des Verfahrens und um die Darlegung der Gründe für die Verzögerung.

Wir bitten weiterhin um einen Sachstandsbericht dazu, was die Verwaltung unternommen hat, um die Wettbewerbsanforderungen von VHS (Gebäude Bushof) und Kulturbetrieb (Städtische Bibliothek, Altes Kurhaus), die Liegenschaften in dem Bereich nutzen, zu klären sowie um einen Bericht über die Ergebnisse.

Wir schlagen weiterhin vor, dass der Ausschuss einen Beschluss fasst, dass das Verfahren nun zügig weitergeführt wird und bitten die Verwaltung um einen entsprechenden Beschlussvorschlag.

Mit freundlichen Grüßen



Fraktionssprecherin

An die
Vorsitzende des
Betriebsausschusses Kultur
Dr. Margarethe Schmeer
-CDU Fraktion-
Verwaltungsgebäude Katschhof

52062 Aachen

30.10.2018

Antrag zur Tagesordnung für die Sitzung des Betriebsausschusses Kultur am 14. November 2018:

Sehr geehrte Frau Dr. Schmeer,

wir beantragen für die oben genannte Sitzung den Tagesordnungspunkt:

Wettbewerb Bushof: Anforderungen an das Raumprogramm

In seiner letzten Sitzung hat der Ausschuss die Verwaltung beauftragt, zeitnah Vorschläge für die künftige Unterbringung der verschiedenen Kultureinrichtungen (Bibliothek, Volkshochschule, Klangbrücke) vorzulegen und einen Grundsatzbeschluss zu den räumlichen Anforderungen an das Raumprogramm im Rahmen des Wettbewerbs für das Bushofareal zu erarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen



Fraktionssprecherin

Vorlage		Vorlage-Nr:	E 49.5/0032/WP17-1
Federführende Dienststelle: Kulturbetrieb		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n: Stadttheater und Musikdirektion Volkshochschule		AZ:	
		Datum:	12.11.2015
		Verfasser:	Fr. Dr. Blüggel, Herr Sawallich
Räumliche Konzeptentwicklung; Perspektiven für Volkshochschule, Stadtbibliothek sowie weitere Nutzungen im Bereich Kultur und Bildung			
Beratungsfolge:		TOP: __	
Datum	Gremium	Kompetenz	
10.12.2015	BaKu	Entscheidung	
10.12.2015	BSTVH	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

In ihrer gemeinsamen Sitzung nehmen der Betriebsausschuss Theater und Volkshochschule und der Betriebsausschuss Kultur den Bericht über den Stand der Entwicklung des Konzeptes über Perspektiven der gemeinsamen Nutzung eines Gebäudes durch die Bibliothek und die Volkshochschule zur Kenntnis und entscheiden über die Fortsetzung der Konzeptentwicklung.

Erläuterungen:

Auf Antrag der Fraktion der GÜNEN im Rat der Stadt Aachen vom 10.8.2015 hat der Betriebsausschuss Theater und Volkshochschule in seiner Sitzung vom 24.9.2015 die Verwaltung beauftragt, ein Konzept über Perspektiven der gemeinsamen Nutzung eines Gebäudes durch die Stadtbibliothek, die Volkshochschule sowie weiteren Nutzern zu entwickeln.

In dieser gemeinsamen Sitzung der Betriebsausschüsse Kultur sowie Theater und Volkshochschule wird über den Stand der Entwicklung berichtet und um eine Entscheidung gebeten, wie weiter verfahren werden soll.

Konzeptskizze für ein „Haus des Wissens“ in gemeinsamer Nutzung von Stadtbibliothek und Volkshochschule

1. Ausgangslage und Ausblick

Stadtbibliothek und Volkshochschule der Stadt Aachen sind voneinander unabhängige Einrichtungen. Derzeit befinden sie sich in räumlicher Nähe zueinander, sind jedoch weder räumlich noch inhaltlich miteinander verbunden. Sie haben jeweils eigene Kernaufgaben und Profile. Eine Vernetzung der Angebote in einem gemeinsam genutzten Gebäude könnte die Zukunftsfähigkeit beider Einrichtungen unterstützen und zu einem Mehrwert für die Menschen in Aachen führen. Beispielhaft seien hier einige Megathemen genannt, für die das zutrifft und die an Bedeutung gewinnen werden:

Im Zeitalter der Wissensgesellschaft und einer immer kürzeren Halbwertszeit des Wissens wird **Life Long Learning** zur wichtigsten Voraussetzung von Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftlicher Teilhabe. Die Technisierung der Alltagswelt stellt wachsende Anforderungen an jede/n Einzelne/n. Nicht jede/r ist in der Lage, diese Anforderungen zu meistern. Um einer „digitalen Spaltung“ entgegenzuwirken, müssen auch Benachteiligte zur Teilhabe befähigt werden.

Die gesamte Arbeitswelt wird digitaler und flexibler, Einstiegshürden in den Arbeitsmarkt werden immer höher. Dabei schafft die Technik neue Möglichkeiten, doch die Gesellschaft muss das Thema der sogenannten vierten industriellen Revolution, **Arbeiten 4.0**, ausgestalten. Arbeiten 4.0 braucht Bildung 4.0 – dienstleistungsorientiert. Neue Medien, neue Lernformen, neue Räume sind in diesem Zusammenhang gefragt.

Zuwanderung aus dem Ausland wird die Stadt nachhaltig verändern. Ob die Zuwanderer im Rahmen der Freizügigkeit aus anderen europäischen Ländern kommen oder als Asylbewerber aus Krisengebieten, ihre **Integration** in die Gesellschaft ist eine wichtige Herausforderung. Bildung ist der Schlüssel zur Integration, vom Erwerb der deutschen Sprache bis zur beruflichen Qualifikation. Da Integration keine Einbahnstraße ist, kommt auch der (interkulturellen) Bildung der autochthonen Bevölkerung in diesem Zusammenhang eine gewisse Bedeutung zu.

Der **demografische Wandel** begründet einen erhöhten Bedarf an sinnvoller Beschäftigung auch im Alter. Schon jetzt entdecken immer mehr Menschen jenseits des Erwerbsalters die Notwendigkeit, aber auch die Begeisterung für die Auseinandersetzung mit neuen Inhalten. Die geburtenstarken Jahrgänge werden in den nächsten Jahren das Rentenalter erreichen und die Nachfrage erheblich steigern.

Der Dreiklang „Weniger – älter – bunter“ skizziert die Entwicklung der Gesellschaft, der die Stadt Aachen mit einem „Haus des Wissens“ begegnen könnte. Neben dem privaten und dem berufsbezogenen stellt dieses Haus einen nicht kommerziellen, öffentlichen „dritten Raum“ dar. Eine Vernetzung von individuellem und gruppenbezogenem Lernen, von Medienangeboten und Weiterbildung, eine Abstimmung der Angebote, ein Ausbau von Lernzentren für selbstständiges, individuelles Lernen und die Schaffung von multifunktionalen Räumen für vielfältige Aktivitäten leisten einen bedeutenden Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Standortes Wissenschaftsstadt Aachen.

2. Zahlen und Fakten aktuell

Diese Tabelle gibt einen Überblick über die derzeitigen Gegebenheiten der beiden Einrichtungen:

Spezifikationen

Flächen der Volkshochschule Aachen (Gebäude Peterstraße / Sandkaulbach / Theaterstraße)*

Unterrichtsräume und Fachräume (Werkstatt, Atelier, Gymnastik-, Tanzräume, Lehrküche)	6.320 m ²
Büroraum	1.371 m ²
Verkehrsflächen und sonstige Räume (z. B. Toiletten, Lager, Cafeteria)	2.959 m ²
Gesamtfläche der Räumlichkeiten aller VHS-Standorte	10.650 m ²

Nutzungen der Volkshochschule Aachen

Besuche/Nutzungen der Teilnehmenden je Unterrichtsstunden (à 90 Min.)	419.836
Besuche/Nutzungen Einzelveranstaltungen	9.313
Besuche/Nutzungen Ausstellungen	3.150
Summe der Besuche (in allen Innenstadt-Gebäuden der VHS)	432.299
durchschn. Besucher/innenzahlen Mo-Frei in allen Innenstadt-Gebäuden der VHS	1.563
Registrierte Teilnehmende	52.840
Unterrichtsstunden 2014	84.425
Prüfungen Schulabschlüsse 2014	284
Prüfungen sonstige 2014	1.930

Öffnungszeiten der Volkshochschule, Zentralgebäude Peterstraße

Mon - Frei (Einlass bis 21 Uhr)	7.30 - 22 Uhr
Sam, Son (nach Bedarf)	9 - 17 Uhr

*Die in städtischen Liegenschaften (Schulen) genutzten Unterrichtsräume / Sporthallen bleiben in Nutzung.

Flächen der Stadtbibliothek Aachen

Errechneter Flächenbedarf bei aktuell 250.000 ME [30m² pro 1000 ME]

Verbuchung, Ausstellungsfläche, Zeitschriften- und Zeitungsbereich,

Veranstaltungsraum; inkl. aktuell 290 Leserarbeitsplätze

Bisherige Fläche ca. 5.000 m²

Bisherige Flächen für den Verwaltungsbereich 865 m²

Bisheriger Flächenbedarf für klimatisierte Magazinräume

zur fachgerechten Unterbringung des umfangreichen Altbestandes;

Aufstellung in Kompaktregalen 2.260 m²

Bisherige Flächen für den Lesegarten ca. 300 m²

Nebennutz-, Verkehrs- und Funktionsflächen sind i.R. der Entwurfsbearbeitung festzulegen

Bisherige Gesamtfläche 8.425 m²

Nutzungen der Stadtbibliothek Aachen

Eingetragene Leser/innen 77.000

Benutzer/innen (real 315.000, virtuell 222.000) 535.000

Ausleihen 800.000

Recherche (Auskunftskontakte) 85.000

Benutzer-/innenarbeitsplätze 300

Arbeitende / Lesende Besucher/innen 60.000

Veranstaltungen 330

Besucher/innen Veranstaltungen 9.500

Internetbuchungen 23.000

Datenbanksuchen 131.000

Buchpakete für Kitas Schulen 536

Buchpakete Medieneinheiten 10.545

Öffnungszeiten der Zentralbibliothek Couvenstr.

Die, Mit, Frei 11 - 18 Uhr

Don 13 - 19 Uhr

Sam 10 - 14 Uhr

3. Das „Haus des Wissens“

Der Bedarf für ein gemeinsames „Haus des Wissens“ beträgt 20.000 qm. Dabei werden einzelne Bereiche (Verbuchung, Medien, Magazin) ausschließlich von der Bibliothek zu nutzen sein, andere (Anmeldesekretariat, Fachräume wie EDV-Räume, Ateliers, die Lehrküche, Gymnastik- und Beratungsräume) nur von der Volkshochschule und wieder andere (Büros, Unterrichts- und Veranstaltungsräume, Lese- und Arbeitsplätze, Aufenthaltsbereiche, Ausstellungsflächen, Café und Lesegarten) von beiden. Denkbar ist auch die Integration des Medienzentrums in das Haus des Wissens. Das würde den Umfang um 250 qm erhöhen (Büroräume, Lagerflächen, Werkstatt). Synergien ergeben sich vor allem da, wo die Nutzung erweitert wird: Die Bibliothek braucht zunehmend Gruppenräume; die Volkshochschule hat diese Räume und kann sie zur gemeinsamen Nutzung zur Verfügung stellen. Die Volkshochschule braucht zunehmend Selbstlern- und

Rechercheplätze; die Bibliothek hat diese und kann sie ebenfalls zur gemeinsamen Nutzung zur Verfügung stellen. Bisher gibt es nur an einer Stelle ein Café, nur einen Lesegarten. Diese würden von einer Nutzung durch beide Einrichtungen profitieren, ebenso wie einladende Aufenthaltsbereiche und ansprechende Ausstellungsflächen für die Besucher beider Einrichtungen Vorteile bringen würden.

Zusätzlich ist ein multifunktionaler Raum für Vorträge, Konzerte, Konferenzen, Lesungen, etc. wünschenswert. Dieser Raum sollte bis zu 500 Personen fassen und zu verschiedenen Zwecken in mehrere Räume unterschiedlicher Größe unterteilbar sein. Ein weiterer Bestandteil des Nutzungskonzepts sind die „Makerspaces“, offene Räume für neue Ideen, Potenziale und Do-it-yourself-Projekte.

In der Sitzung stellen Stadtbibliothek und Volkshochschule das „Haus des Wissens“ gemeinsam vor.

Auszug - Räumliche Konzeptentwicklung; Perspektiven für Volkshochschule, Stadtbibliothek sowie weitere Nutzungen im Bereich Kultur und Bildung

Sitzung:	öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Betriebsausschusses Kultur		
TOP:	Ö 4		Wortprotokoll Beschluss
Gremium:	Betriebsausschuss Kultur	Beschlussart:	geändert beschlossen
Datum:	Do, 10.12.2015	Status:	öffentlich/nichtöffentlich
Zeit:	17:00	Anlass:	Öffentliche/Nichtöffentliche Sitzung
Raum:	Forum der VHS Aachen		
Ort:	Peterstraße 21-25, 52062 Aachen		
Vorlage:	E 49.5/0032/WP17-1 Räumliche Konzeptentwicklung; Perspektiven für Volkshochschule, Stadtbibliothek sowie weitere Nutzungen im Bereich Kultur und Bildung		
Status:	öffentlich	Vorlage-Art:	Entscheidungsvorlage
Verfasser:	Fr. Dr. Blüggel, Herr Sawallich	Bezüglich:	E 49.5/0032/WP17
Federführend:	Kulturbetrieb	Beteiligt:	Volkshochschule Stadtheater und Musikdirektion

Frau Dr. Blüggel benennt die Fakten zu den beiden Einrichtungen, z.B. die Zahlen der Nutzer. Sie beschreibt die Vorteile eines gemeinsamen „Haus des Wissens“, beispielsweise durch komplementäre Nutzungszeiten und gemeinsam nutzbare Räume (die VHS benötigt zunehmend Rechercheplätze, welche bei der Stadtbibliothek vorhanden sind; die Stadtbibliothek hat einen zunehmenden Raumbedarf für Lerngruppen, diese Räume gibt es bei der VHS).

Danach beschreibt Herr Sawallich beispielhaft am Tagesablauf eines Schülers, wie die Nutzung der bereits bestehenden Angebote beider Einrichtungen in einem gemeinsamen Haus aussehen könnte.

In der anschließenden Diskussion bedankt sich Frau Reuß für die inspirierende Darstellung und weist auf die Einsparpotenziale etwa durch gemeinsame Hausdienste und mögliche Synergieeffekte bei den Angeboten hin. Herr Pilgram schließt sich dem Dank an und ergänzt, dass nun der richtige-Zeitpunkt sei, um die Zukunft der beiden Einrichtungen zu gestalten. Er führt aus, dass der Begriff „Wissenschaftsstadt“ auch eine solide Wissensvermittlung in der Stadt bedeute. Frau Crumbach-Trommler ergänzt, dass die erstellte Vorlage ein Fundament darstellt, um weitere Berechnungen und Planungen durchführen zu können. Herr von Hayn regt nach Dank für die Ausführungen an, für die Weiterentwicklung die Erfahrungen anderer Städte zu nutzen. Frau Schwier berichtet daher kurz dem Ausschuss vom bereits erfolgten Besuch im Haus der Bildung in Bonn. Sie weist darauf hin, dass unabhängig von einer Immobilie eine gemeinsame Konzeption wichtig sei, um die Bildungsanstrengungen der beiden Einrichtungen zukunftsorientiert zu verbinden.

Beschluss 74/9/2015:

In ihrer gemeinsamen Sitzung nehmen der Betriebsausschuss Theater und Volkshochschule und der Betriebsausschuss Kultur den Bericht über den Stand der Entwicklung des Konzeptes über Perspektiven der gemeinsamen Nutzung eines Gebäudes durch Bibliothek und Volkshochschule („Haus des Wissens“) zur Kenntnis und beauftragen die Verwaltung mit der Fortsetzung der Konzeptentwicklung und der Suche nach einem geeigneten Standort sowie der Berücksichtigung des Konzeptes in einem eventuellen städtebaulichen Wettbewerb. Der Beschluss erfolgt einstimmig.